

## Predigt zu Johannes 8, 21 – 30

### Nicht von dieser Welt

**Einstieg:** Lied Xavier Naidoo

„Sie ist nicht von dieser Welt, die Liebe, die mich am Leben hält!“

...so hat es **Xavier Naidoo** vor einigen Jahren gesungen, und sich so in die Herzen **nicht nur der jungen Generation** gesungen.

Viele haben damals gemeint, dass das einfach ein **Liebeslied** sei – an irgendeine **unbekannte Geliebte** – doch, wer etwas genauer hingehört hat, der findet **viele biblische Bezüge** – und in einem **Interview** gab Xavier Naidoo zu, dass er eines Tages einmal auf seinem Sofa gesessen hat und in der **Offenbarung des Johannes las** – und plötzlich kam gleichzeitig im Radio ein Lied von Bob Marley, was genau den gleichen Text behandelte, den er gerade gelesen hatte – da ging es wohl um das **neue Jerusalem** - und so hat sich Xavier Naidoo damals zum christlichen Glauben bekehrt. Wohlwissend, dass er besonders in der Coronazeit auch merkwürdige Dinge von sich gab, die er aber auch wieder revidierte.

Aber so **ganz praktisch kann die andere Welt ganz konkret unsere Welt berühren. Zwei Ereignisse, die irgendwie zueinander passten – und dann hat es „klick“ gemacht. Nicht von dieser Welt.**

Und manch einer **von uns** hat vielleicht auch solche **Erlebnisse** – dass bei ihm ganz persönlich – **diese andere Welt so ins Leben gekommen ist** – dass der lebendige Gott sich auf einmal irgendwie an irgendeiner Stelle bemerkbar gemacht hat.

**Zur Zeit** Jesu hat es noch nicht jeder verstanden – und insbesondere die Juden konnten es nicht begreifen, **dass Gott uns so nahe kommen kann – dass die himmlische Welt in Jesus Christus tatsächlich unsere Welt berührt.**

Lasst uns einen Text aus dem Johannesevangelium lesen, der für die Passionszeit vorgeschlagen ist. Und ich nehme mal vorweg, es ist tatsächlich ein Text, der sehr in der Johanneischen Sprache geschrieben ist – und da geht es manchmal etwas - ich sage mal „kryptisch“ zu – also etwas rätselhaft – das habe wir bei Johannes, dem Evangelisten des Öfteren...Aber vielleicht habt ihr auch Freude, mit mir etwas drüber nachzudenken:

Johannes 8, 21 – 30

*21 Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Ich gehe hinweg und ihr werdet mich suchen und in eurer Sünde sterben. Wo ich hingehe, da könnt ihr nicht hinkommen. 22 Da sprachen die Juden: Will er sich denn selbst töten, dass er sagt: Wohin ich gehe, da könnt ihr nicht hinkommen? 23 Und er sprach zu ihnen: **Ihr seid von unten her, ich bin von oben her; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt.** 24 Darum habe ich euch gesagt, dass ihr sterben werdet in euren Sünden; denn wenn ihr nicht glaubt, dass ich es bin, werdet ihr sterben in euren Sünden. 25 Da fragten sie ihn: **Wer bist du denn?** Und Jesus sprach zu ihnen: Zuerst das, was ich euch auch sage. 26 Ich habe viel von euch zu reden und zu richten. Aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was ich von ihm gehört habe, das rede ich zu der Welt. 27 Sie verstanden aber nicht, dass er zu ihnen vom Vater sprach. 28 Da sprach Jesus zu ihnen: **Wenn ihr den Menschensohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin** und nichts von mir selber tue, sondern, wie mich der Vater gelehrt hat, so rede ich. 29 Und der mich gesandt hat, ist mit mir. Er lässt mich nicht allein; denn ich tue allezeit, was ihm gefällt. 30 Als er das sagte, glaubten viele an ihn.*

Ein erster Gedanke:

### **1. Kein Zugang von unten!**

*23 Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von unten her, ich bin von oben her; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt.*

Vieles ist natürlich sehr missverständlich, was Jesus hier sagt.

Er sagt er müsse **fortgehen** – und da wo er hingeht, da können die anderen, also seine Zuhörer – und wenn wir das hier im Zusammenhang sehen, waren es vor allem die jüdischen Zuhörer – die können dort **nicht hinkommen** und –sie werden **an ihrem Unglauben zugrunde gehen**. so heißt es etwas verständlicher in der Hoffnung für alle - Übersetzung.

Die Juden haben das zunächst als **Ankündigung eines Selbstmordes** verstanden: *sie aber dachten*, so heißt es, *er will sich selber töten* – ein **Missverständnis** – denn, wir wissen: zu guter Letzt, es ist kein Selbstmord, sondern sie, **die Juden** werden ihn selber **ans Kreuz** bringen – mit Hilfe der Römer.

**Sie verstehen hier im Grunde nichts. Warum?** Und so erklärt es Jesus hier - weil sie noch in den **Kategorien dieser Welt** denken – und weil sie sich **nicht vorstellen** können, dass **Gott uns so nahe** kommt.

**Ein klassisches Missverständnis.** Und gerade das Johannesevangelium ist voll von solchen Missverständnissen:

Immer wieder lesen wir das, dass die Menschen das, was Jesus sagt und tut quasi nur „**von unten her**“ verstehen!

Da sagt Jesus zum Beispiel zu der **Frau am Jakobsbrunnen** in Johannes 5: ich kann dir **Wasser der ewigen Lebens** geben – und was sagt sie: du hast doch gar **keinen Krug**, womit du mir Wasser schöpfen könntest.

Ein Missverständnis – **sie versteht nur quasi von unten her.**

Oder Jesus spricht von seinem **Tod und seiner Auferstehung im Gleichnis vom Tempel, der abgerissen und wieder aufgebaut wird** – und die Leute fragen sich, wie will er denn den **Tempel in drei Tagen**

**wieder aufbauen**, an dem wir doch so lange gezimmert haben? Wieder: **sie verstehen nur von unten her!**

Und nicht zuletzt bei dem frommen Theologen **Nikodemus** wird das ganz klar: – dem sagt Jesus: **du muss von neuem geboren werden, sonst gibt es keinen Zugang zu Gott** – und er fragt: wie, ich kann **doch nicht in den Leib meiner Mutter** zurückkehren...wieder ein Missverständnis – er versteht nur von unten her.

**Und gerade hier, beim Nikodemus, muss man sagen: richtig übersetzt** heißt es hier **nicht von neuem**, sondern: wer nicht **von oben** her geboren wird, der kann nicht ins Reich Gottes kommen! Das bedeutet hier wirklich das griechische Wort! (Anothen) – und da haben wir den Schlüssel zu dem Ganzen.

**Von unten her ist anscheinend hier kein wirklicher Zugang!** Alles Missverständlich.

**Wenn sich Gott nicht selbst offenbart, passiert gar nichts** – das wird hier im Johannesevangelium deutlich...

Was heißt das für uns?

Das heißt doch: **Von unten her – also von mir aus** – kann ich mich noch so anstrengen – ich kann noch so viel **Übungen** machen – und Meditation und Joga und Tai Chi – oder weise Bücher lesen – ja, und sogar krampfhaft beten und dieses und jenes Glauben... Fasten und Pilgern...

Hier wird deutlich: wenn Gott selbst sich nicht offenbart – von oben her – aus dieser anderen Welt – bleibt alles hohl und leer und auch unsere religiösen Praktiken führen bei Gott vielleicht nur zu der Frage: **wozu macht er das alles?**

**Warum tust du das alles:** Ich bin doch von oben nach unten gekommen – damit du das gar nicht mehr alles alleine tun musst...

**Warum versuchst du immer andauernd mir zu gefallen? Du bist doch schon mein geliebtes Kind.**

**Ich bin nicht von dieser Welt** – sagt Jesus – ich gehöre zu der Welt da oben – aber ich bin gekommen, damit sich **Himmel und Erde berühren!** Und **damit aus Menschen wieder Gotteskinder werden!**

**Und deshalb berühren sich Himmel und Erde auch heute noch – immer wieder – und es gibt solche Erlebnisse, wie Xavier Naidoo sie hatten – und zwar von oben her! Das kann man nicht machen!**

Aber die Frage stellt sich nun natürlich jedem von uns: **zu welcher Welt gehörst du?** Zu welcher Welt gehöre ich? Was bestimmt mein Leben? Und da müssen wir uns vielleicht auch noch einmal das fragen, was die Juden sich auch fragten:

## **2. Wer ist der da von oben?**

In Vers 25 heißt es:

*25a Da fragten sie ihn: Wer bist du denn?*

Und was antwortet er - wieder so ein rätselhafter Satz:

*25b Und Jesus sprach zu ihnen: Zuerst das, was ich euch auch sage.*

Hier klingt das ja wieder etwas rätselhaft – aber Jesus sagt an vielen Stellen sehr deutlich, wer er ist:

Ich denke an die ganzen „**Ich – Bin – Worte**“ im Johannesevangelium:

Kurz vor unserem Abschnitt sagt Jesus: *Ich bin das Licht der Welt!*

Und später wird er sagen: *Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben auch wenn er stirbt.*

Oder nicht zuletzt: *„Ich bin der Weg die Wahrheit und das Leben“* – und dann geht es weiter – *„niemand kommt zum Vater, außer durch mich“*

**Also kein Zugang von unten** – auch kein Zugang durch irgendwelche Übungen und Versenkungen – oder Medizin oder Lehren. Erst recht kein Zugang durch andere Gottheiten oder durch Religion im Allgemeinen – auch Religion ist Menschengemacht.

**Jesus Christus hat den Himmel verlassen** um den Zugang herzustellen und um **aus Menschen wieder das zu machen, was sie sein sollen – nämlich Gotteskinder – Kinder Gottes! Aber: es ist nicht möglich, außer durch mich – sagt er!**

**Auf Jesus kommt es an!**

Und **an ihm scheiden sich auch bekanntlich die Geister** – damals wie heute!

**Über Gott** kommt man ja **mit vielen Menschen heute ins Gespräch** – da kann man mit **Menschen aller Religionen** sprechen, aber **wenn es um Jesus geht, da scheiden sich tatsächlich manchmal die Geister.**

Einer, der von sich sagt: **ich bin's** – also das ist doch **ein bisschen sehr absolut, oder?**

Die meisten Religionsstifter hatten ja **nicht diesen Anspruch** zu sagen ich bin's – **sondern** sie sagten: **ich weiß einen Weg!**

**Wenn du diesen Weg gehst** – wenn du dies oder das tust – dann (also der **Zugang von unten**) – wenn du **fastest und betest** – wenn du **kein Schweinefleisch** isst und einmal **nach Mekka pilgerst** – oder wenn du **koscher isst** und zwei Kühlschränke und zwei Küchenausstattungen dafür hast, wie die frommen Juden...

Oder wenn du dich ein Jahr in **Tibet** aufhältst und einen Guru nimmst...

**Wenn du diesen Weg gehst, dann kommst du von unten nach oben – dann kommst du aus dieser Welt in die andere...**

Nein Jesus sagt: **Ich bin von oben her gekommen, ich bin nicht von dieser Welt** - und ich bin der **Weg** – und wenn du nicht von oben her neu geboren wirst – also wenn du nicht Gott selber an dir handeln lässt, wenn du nicht Jesus in dein Leben lässt – so sagt es Jesus hier: dann wirst du auch die **Konsequenzen für deinen Unglauben tragen** müssen – und du wirst an deinem Unglauben und an deinen Sünden zu Grunde gehen – ein hartes Wort! Aber so steht es hier - dann gehst du am wirklichen Leben und am ewigen Leben vorbei!

Es ist im Grunde ganz einfach – **nicht von unten her abmühen – sondern lass dich von oben her vom Vater beschenken!** Das ist das Evangelium.

*Wer das Reich Gottes nicht annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen* – sagt Jesus an anderer Stelle!  
**Lass einfach den Himmel dich berühren...**

**Wer bist du denn?** Das fragen die Juden hier – und die Frage muss sich jeder im Leben einmal stellen! Wer ist Jesus – und wer ist Jesus für mich?

Und das ist ein letzter Gedanke:

### **3. Den Erhöhten erkennen!**

*28 Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Menschensohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin...*

Ja, „**Erhöhen**“ das ist wieder so ein rätselhaftes Wort im Johannesevangelium!

Und das ist schon wieder recht zweideutig!

Jesus sagt dem Nikodemus, in diesem Gespräch wo es darum geht von unten oder von oben her geboren zu sein – Folgendes – und bezieht eine **alttestamentliche Stelle** auf sich – als Prophetie:

Er sagt dem Nikodemus: *So wie Mose die Schlange erhöht hat in der Wüste – so muss der Menschensohn erhöht werden!*

Aha! Wahrscheinlich kennen viele die Geschichte, wo das Volk Israel auf dem Weg durch giftige Schlangen bedroht wurde – und Mose eine eiserne **Schlange an einem Stab** errichtet – und **jeder**, der nun seinen Blick nicht auf die Schlangen **da unten** richtet – also **nicht**

**nach unten** - sondern auf die **erhöhte Schlange** da oben – der wurde nicht gebissen.

Und Jesus spricht da von sich – und das heißt: **jeder, der seinen Blick nicht auf die Schlangen um uns rum richtet** – auf das, was *unten* ist – sondern **auf den erhöhten Jesus am Kreuz** – der wird **eben nicht zu Grunde** gehen – sondern der **Glaubende wird leben!** Wie es heißt! Jetzt und in Ewigkeit!

**Also die Erhöhung ist vor allem das Kreuz** - wenn ich erhöht werde, dann werdet ihr mich erkennen - das ist das eine – **wenn ich für euch ans Kreuz gehe – damit ihr nicht zugrunde gehen müsst** - das meint Jesus hier im Johannesevangelium!

**Aber das Kreuz ist ja nicht das Ende** – nicht der tragische Tod eines Religionsstifters und damit das **Ende seiner Lehre** und ein Scheitern – **sondern in diesem Kreuz ist das Geheimnis des Glaubens verborgen** – dieser Tod am Kreuz ist der Tod für unsere Sünde – sie ist weg – sie hängt da – und wie die Menschen bei Mose nun nicht starben an den Schlangenbissen, so dürfen wir auch hoffen, wenn wir auf das Kreuz sehen – und seine Bedeutung für uns in Anspruch nehmen – dann dürfen wir auch leben und sogar ewig leben...

**Erhöhung heißt bei Johannes Kreuz – aber auch Auferstehung** – denn **nun sitzt Jesus**, wie es im Glaubensbekenntnis heißt **zur Rechten Gottes** von wo er kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten – also **die letztendliche Erhöhung** ist seine **Auferstehung!**

Und jetzt heißt es hier:

*Wenn ihr den Menschensohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin*

Und **Erkennen – mehr als wissen!** Erkennen ist in der Bibel immer ein ganzheitlicher Begriff – denn Adam erkannte sein Weib – heißt es – und das heißt nicht nur ein Betrachten von Ferne – denn es kam etwas dabei heraus, als Adam sein Weib erkannte - und zwar Kinder.

Den Erhöhten erkennen heißt **nicht nur von ihm wissen...**

**Erkennen heißt auch sich dem anderen annähern, eine Beziehung eingehen und ihn Lieben!**

**Den Erhöhten erkennen** – in all seiner Bedeutung – mit all dem, was er am Kreuz für uns getan hat – **heißt ihn Lieben!**

Und deshalb fragt Jesus den Petrus nach seiner Verleugnung auch dreimal: „*Hast du mich lieb?*“  
Und wer das in seiner Tiefe erkannt hat und für sich in Anspruch nimmt – der kann auch nicht anders – als wie Petrus zu sagen: „Ja Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe!“

Und: diese Liebe - sie *ist nicht von dieser Welt* – so singt es Xavier Naidoo - *die Liebe dich mich am Leben hält* – und er singt weiter: *ohne dich, wär's schlecht um mich bestellt!*

Amen

Abendmahl

## **Abendmahl**

Wir wollen gleich gemeinsam das Abendmahl feiern. Im Abendmahl wird deutlich, dass Gott ein e Beziehung mit uns möchte – und dass er nicht nur aus Nichts etwas machen kann, sondern auch aus Etwas Nichts: Es wird deutlich, was Jesus für uns getan hat: er gab sein Leben hin, damit wir frei von Schuld zu Gott kommen können.

Als Vorbereitung zum Abendmahl lade ich euch ein, eine kurze Stille zu halten und Gott alles zu bringen, was euch bewegt. Er möchte uns erneuern, er möchte uns vergeben und seinen Frieden schenken, und uns wieder neu in eine Beziehung zu ihm holen möchte.

Dann möchte ich uns gemeinsam Vergebung aller Schuld zusprechen.

Lasst uns einen Moment der Stille halten.

L: Vor dem Heiligen Gott frage ich euch:  
Bekennt ihr, dass ihr gesündigt habt, und bereut ihr eure Sünden, so antwortet: Ja.

G: Ja.

L: Bittet Ihr um Vergebung eurer Sünden im Namen Jesu Christi, so antwortet: Ja.

G: Ja.

L: In der Vollmacht, die der Herr uns gegeben hat,  
spreche ich euch los:

Euch sind eure Sünden vergeben. Im Namen des Vaters  
und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der allmächtige Gott begleite euch mit seiner Gnade.

G: Amen.

Gleich nach den Einsetzungsworten bitte ich zunächst die  
Helfer nach vorne.

Dann fangen wir Kanzelseitig an in Halbkreisen hier nach  
vorne zu kommen.

Es wird auch wieder die Möglichkeit geben, sich segnen  
zu lassen oder für sich beten zu lassen (Karin, Waldemar)

Lasst uns die Einsetzungsworte hören und dazu  
aufstehen.

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten  
ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's  
seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset; Das ist  
mein Leib, der für euch gegeben wird; solches tut zu  
meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem  
Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach:  
Nehmet hin und trinket alle daraus: Dieser Kelch ist das  
neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen  
wird zur Vergebung der Sünden; solches tut, so oft ihr's  
trinket, zu meinem Gedächtnis.

Vaterunser

Und nun kommt, denn es ist alles bereit!

Helfer nach vorn – anschließend machen wir wie  
gewohnt hier vorne Halbkreise, seht zu, dass nicht zu  
viele hier vorne stehen, wir machen gerne eine Runde  
mehr, als dass es zu eng wird.

Austeilung

## **Bibelworte:**

Jesus zu ihnen: Ihr seid von unten her, ich bin von oben her; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt. Darum haltet an ihm fest. Gehet hin in seinem Frieden.

Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Menschensohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin. Geht hin in seinem Frieden.

Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt! Wer an mich glaubt, der wird nicht mehr in der Finsternis wandeln. Geht hin in seinem Frieden.

Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben auch wenn er stirbt. Ghet hin in seinem Frieden

Jesus spricht: „Ich bin der Weg die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, außer durch mich“  
Gehet hin in seinem Frieden.

Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! 2 Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: 3 der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, 4 der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,

Lied:

Bekanntmachungen

Gebet

Segen